

Die Zeitschrift „Urania“, die gegenwärtig ihre Aufgaben ungenügend erfüllt, muß ihr Niveau bedeutend erhöhen und zu einem wirksamen Instrument für die sozialistische Erziehung werden. Sie soll besonders den Ingenieuren, Lehrern, Ärzten, Technikern, aber auch Studenten, Oberschülern und Arbeitern helfen, sich auf der Grundlage des dialektischen Materialismus mit neuen Ergebnissen und Erkenntnissen der Naturwissenschaft der DDR, der SU und aller sozialistischen Länder vertraut zu machen. Auch durch die Darlegung der marxistisch-leninistischen Auffassungen über Freiheit, Demokratie, Sozialismus, sozialistische Gemeinschaftsarbeit, Sozialismus und Technik, Entwicklung des Kräfteverhältnisses in der Welt u. a. muß die „Urania“ stärker zur Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins der Intelligenz beitragen. Damit setzt sie auch die fortschrittlichen Traditionen der alten „Urania“ entsprechend unseren Bedingungen fort.

Tausende Wissenschaftler für die Mitarbeit in der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse gewinnen

Von entscheidender Bedeutung für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Arbeit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse ist die Gewinnung Tausender neuer Mitglieder aus den Reihen der Wissenschaftler, die durch jahrzehntelange wissenschaftliche Arbeit reiches Wissen und Erfahrungen erworben haben, sowie aus den Reihen der Absolventen unserer Hoch- und Fachschulen und der erfahrenen Neuerer aus Industrie und Landwirtschaft.

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse setzt die humanistischen Traditionen der besten deutschen Wissenschaftler fort, die selbstlos ihre wissenschaftlichen Kenntnisse dem Volk vermittelten. Die Weiterführung dieser Tradition entsprechend den Bedingungen unseres sozialistischen Lebens, die Tatsache, daß der Drang nach höherer Qualifikation, nach höherem Wissen und Kenntnissen eine gesetzmäßige Erscheinung der sozialistischen Gesellschaft ist, erfordert, breiteste Kreise der Intelligenz, nicht nur die Genossen, für die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse zu gewinnen. Eine große gesellschaftliche Pflicht erfüllen daher jene Wissenschaftler, Ärzte, Ingenieure und Techniker, Lehrer, Künstler, Agronomen und Neuerer der Industrie und Landwirtschaft, die durch Vorträge und Publikationen den Werktätigen bei der Aneignung des ■ Marxismus-Leninismus, der Kenntnisse über die moderne Wissenschaft und Technik sowie der humanistischen und sozialistischen Kunst und Literatur Lehrer und Helfer sind.

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 20. Mai 1960

Redaktionelle Zuschriften nur an Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Buchbinderische Verarbeitung: Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich.